

WOLFGANG REIN

Innerhalb der Londoner Hefte sind vier Hefte ganz oder zu einem großen Teil der Beschäftigung mit außereuropäischen Gebieten gewidmet. In den Heften XIV und XXI bis XXIII untersucht Marx die Kolonisierung, Grundeigentumsverhältnisse und gesellschaftliche Strukturen lateinamerikanischer und asiatischer Länder, deren Handel mit europäischen Metropolen sowie die Auflösung vorkapitalistischer Verhältnisse durch die Entwicklung der Produktivkräfte. Ist das Heft XIV überwiegend den lateinamerikanischen Kolonien vorbehalten, so befaßt sich Marx in den Heften XXI bis XXIII ausschließlich mit asiatischen Ländern wie Indien, Indonesien, China, Iran und Burma. Die Exzerpte stellen eine wichtige Materialgrundlage für Marx' Arbeit über Indien und China 1853 und 1857-1859 dar. Ihre Bedeutung beschränkt sich jedoch nicht auf die Rolle als Wissensspeicher für Marx' Auseinandersetzung mit politischen Tagesfragen wie der Änderung der Charta der East India Company 1853. Marx' Studien zu außereuropäischen Gebieten im allgemeinen und den im Heft XXII vorwiegenden Untersuchungen zu den asiatischen Grundeigentumsverhältnissen im besonderen sind seinem starken theoretischen Interesse für die Problematik geschuldet. So erklärt Marx im Manuskript 1861-1863: "Es wäre nun zu entwickeln 1) Der Übergang aus feudalen Grundeigentum in andre, commerciale, durch die capitalistische Production regulirte Grundrente; oder andererseits der Uebergang dieses feudalen Grundeigentums in freies bäuerliches Grundeigentum; 2) Wie die Grundrente ansteht in Ländern wie den United States, wo der Boden ursprünglich nicht angeeignet und wenigstens formal von vorn herein bürgerliche Produktionsweise herrscht; 3) Die asiatischen Formen des Grundeigentums, die noch existiren. Dieß alles gehört nicht hierher." ¹⁾

Es wird deutlich, daß die Exzerpte über asiatische Grundeigentumsverhältnisse große Bedeutung für die Ausdehnung der Untersuchung des Kapitalverhältnisses in weiteren Büchern vom Grund-

eigentum, von der Lohnarbeit, vom Staat, auswärtigem Handel und Weltmarkt besitzt. Sie finden besonders für das geplante Buch vom Grundeigentum unter dem Aspekt deren Unterordnung unter die kapitalistische Produktion Marx' Aufmerksamkeit. Im Buch vom Kapital dienen die Exzerpte über asiatische Länder als Illustration bei der Analyse des klassischen Beispiels, der Entwicklung des englischen Kapitalismus aus feudalen Produktionsverhältnissen. Für Marx schließt die Untersuchung der kapitalistischen Gesellschaft die Prozesse ihres Werdens, Seins sowie ihrer Überwindung ein. Galander verweist bei dieser Feststellung auf die Tatsache, daß die außereuropäischen Gebiete von Marx auch unter dem Gesichtspunkt ihres Übergangs in kapitalistische oder bei Umgehung kapitalistischer Verhältnisse in den Sozialismus analysiert werden. ²⁾ Das trifft in vollem Umfang auch auf die asiatischen Grundeigentumsverhältnisse zu. So vergleicht Marx in den drei Briefentwürfen an Vera Sassulitsch die Entwicklung der asiatischen und der russischen Dorfgemeinde. Während sich die russische Dorfgemeinde bis Anfang der 80er Jahre des 19. Jahrhunderts behauptet, wird sie in Indien die Beute der britischen Eroberer. ³⁾

Ein Anlaß für die Beschäftigung mit asiatischen Ländern ist das Studium von zwei Werken Richard Jones im Heft IX der Londoner Hefte. In "An introductory lecture on political economy ..." stellt Jones die These auf, daß die Verteilung des Mehrprodukts in Asien, speziell seine Aneignung durch unproduktive Klassen, eine Stagnation der gesellschaftlichen Entwicklung bewirke. ⁴⁾ Innerhalb seiner über die Analyse des Kapitalverhältnisses hinausgehenden Untersuchungen befaßt sich Marx mit dieser These.

Marx studiert im Heft XXII die asiatischen Grundeigentumsverhältnisse anhand von Thomas Stamford Raffles "The history of Java", Mark Wilks "Historical sketches of the South of India in an attempt to trace the history of Myscor", Robert Pattons "The principles of Asiatic Monarchies", John Chapmans "The cotton and commerce of India" und George Campbells "Modern India". ⁵⁾ Dabei gewinnt Marx eine Reihe von spezifischen Erkenntnissen über die asiatischen Grundeigentumsverhältnisse. Erstens. Schon in Jones "An essay on the distribution of wealth, and on the sources of taxation", das Marx ebenfalls im Heft IX

exzerpiert, findet er die Feststellung, daß in Asien der Sovereign Eigentümer des Bodens ist. ⁶⁾ Francois Bernier vertritt in "Voyages ... Contenant la description des états du Grand Mogol", das Marx im Heft XXI exzerpiert, ebenfalls diese Meinung. ⁷⁾ Die Exzerpte aus Heft XXII bestätigen zunächst diese Auffassung. Raffles betont, daß in den Gebieten Javas mit nennenswerter Rente der Sovereign Eigentümer des Landes ist. ⁸⁾ Diese Passage dient Marx in seinem Brief an Engels vom 14. Juni 1853 als Beleg für den Charakter der asiatischen Grundeigentumsverhältnisse. ⁹⁾ Robert Patton führt die Stagnation asiatischer Reiche auf das Fehlen großer Landeigentümer, die im Gegensatz zur Krone existieren, zurück. ¹⁰⁾

Durch zwei Passagen der Exzerpte werden Marx' Auffassungen zu den asiatischen Grundeigentumsverhältnissen modifiziert. Nach dem Bericht eines niederländischen Kolonialbeamten, der in Raffles Werk enthalten ist, haben die Javaner die Vorstellung, daß das Land der Regierung gehört, die nur Sovereign genannt wird. ¹¹⁾ Patton hebt dagegen hervor, daß in Asien der Boden ausschließlich der "Öffentlichkeit" gehört. Da die asiatischen Reiche die Form einer Monarchie annehmen, erscheint der Sovereign als der alleinige Eigentümer. ¹²⁾ Diese Konkretisierungen fließen in Marx' Bestimmung der asiatischen Grundeigentumsverhältnisse in den "Grundrissen" ein. Sie werden von ihm dadurch charakterisiert, daß ein Teil der Surplusarbeit der "höheren Gemeinschaft, die zuletzt als Person existiert", zukommt. ¹³⁾

Zweitens. Marx stößt in den Exzerpten mehrmals auf Darstellungen altindischer Dorfgemeinden als ein wesentliches Element asiatischer Grundeigentumsverhältnisse, erstmals in Raffles "The history of Java". Auf einem Stück Land lebt eine Gemeinschaft von Bauern, die aus ihrem Ertrag eine Reihe von Handwerkern und Beamten, z.B. den Buchhalter, Wasserträger, Schmied, Zimmermann, Schulmeister u.a., unterhalten. Diese Personen fertigen für die Bedürfnisse der Dorfgemeinde Arbeitsmittel an oder übernehmen Verwaltungsfunktionen. ¹⁴⁾ Wilks ergänzt diese Darstellung durch Untersuchungen zur Bezeichnung der Beamten in verschiedenen Sprachen. ¹⁵⁾ Campbell schließlich klassifiziert in "Modern India" die beiden verschiedenen Hauptformen der Dorfgemeinden. Von einer einfachen Dorfgemeinde, die von einem

Haupteinwohner verwaltet wird, unterscheidet er die demokratische Dorfgemeinde, die von einem gewählten Komitee geleitet wird. Auch weist Campbell die Existenz der Dorfgemeinden in verschiedenen Teilen Indiens nach. ¹⁶⁾ Auf Grundlage dieser Erkenntnisse bestimmt Marx im Manuskript 1861-1863 das Wesen der asiatischen Gemeinwesen. Er charakterisiert sie als eine der beiden Hauptformen der ursprünglichen Einheit zwischen Arbeiter und Arbeitsbedingungen. Marx kritisiert an dieser Stelle Jones, da er in seinem Werk "Textbook of lectures of the political economy of nations" bei den Untersuchungen zu den vorkapitalistischen Grundeigentumsformen diese Einheit von Produzenten und Produktionsmitteln nicht genügend hervorhebt. Marx erkennt in der Existenz dieser selbstgenügsamen Dorfgemeinden einen wichtigen Bestandteil der gesellschaftlichen Verhältnisse asiatischer Länder, die in ihrer Komplexität für die relative Stagnation der gesellschaftlichen Entwicklung verantwortlich sind. Er bezeichnet die asiatischen Gemeinwesen als wenig geeignet für die Entwicklung der gesellschaftlichen Arbeit und der Produktivkräfte. Marx zieht die Schlußfolgerung, daß es notwendig ist, den Produzenten von den Produktionsmitteln zu trennen. ¹⁷⁾

Drittens. Marx findet in Campbells Werk Aussagen zur Weiterentwicklung der sozialökonomischen Basis. So verweist dieser Autor auf die Existenz verschiedener Besitzansprüche an Land, die von den Briten in Indien vorgefunden werden. Neben einfachen und demokratischen Dorfgemeinden erheben Dorf- und Distriktzaminidare, Dschagirdare und "tributary chiefs" Anspruch auf den Boden. ¹⁸⁾ Diese Besitzansprüche sind Ausdruck der Auflösung des ursprünglichen Eigentumsverhältnisses, dem Eigentum des Sovereign als Repräsentant des höchsten Gemeinwesens und dem Besitz der Dorfgemeinde an Boden. Diese Ansprüche haben durch die Möglichkeit der weiteren Verselbständigung ehemaliger Steuereinnehmer die Tendenz zur Verwandlung von Besitzansprüchen in Eigentumsrechte und der Entstehung von Privateigentum an Boden. Auf ein weiteres Element der Veränderung des ursprünglichen Eigentumsverhältnisses trifft Marx innerhalb der von Campbell beschriebenen demokratischen Dorfgemeinden. Das Land gehört in diesen Gemeinwesen ursprünglich der gesamten Dorfgemeinde und die Bauern tauschen jährlich ihre Parzellen. Nachdem die Gemeinwesen seß-

haft werden, erfolgt der jährliche Tausch nicht mehr. Die Ursache dafür ist, daß die Bauern auf ihren Parzellen Brunnen anlegen und danach nicht mehr von diesem Boden vertrieben werden können. ¹⁹⁾ Die Verselbständigung der Steuereinnahmer der Regierung und die Entwicklung der individuellen Produktivkräfte modifizieren zwar die sozialökonomische Basis. Die Trennung der Produzenten von ihren Produktionsmitteln erfolgt aber erst, wie Campbell beweist, nach der Einführung neuer Bodenbesteuerungssysteme durch die Briten. Das 1793 in Bengalen eingeführte Zamindarsystem macht die Zamindare, die ehemaligen Steuereinnahmer des Mogulreiches, zu absoluten Eigentümern ihrer Steuerbezirke. Sie haben das Recht, von den Bauern die Rente einzuziehen. Einen großen Teil der Rente müssen die Zamindare als fiktive Zahlung an die britische Kolonialmacht entrichten. Erfolgt ein Ausbleiben der Zahlungen, werden die Steuerbezirke der Zamindare verkauft. Die Folge ist die erbarmungslose Ausbeutung und Unterdrückung der indischen Bauern; oft werden sie von ihren Parzellen vertrieben. Ähnliche Auswirkungen hat das 1813 in die Präsidentschaft Madras eingeführte Ryotwarsystem. Da hier keine ehemaligen Steuereinnahmer der Mogulregierung existieren, erfolgt die Zahlung der Rente der Bauern direkt an die britische Kolonialmacht; sie wird auf 32 bis 45 % der Ernte festgesetzt. Da sie aus dem ihnen verbleibenden Betrag weitere Steuern entrichten müssen, versarmen die Bauern. Viele von ihnen sind nicht in der Lage weiter die Parzelle zu bestellen, da sie die dafür notwendige Rente nicht aufbringen können. Die britische Kolonialverwaltung muß durch Gewalt die Bebauung des Bodens erzwingen. ²⁰⁾ Es wird sichtbar, wie sich das Kapital vorkapitalistische Produktionsformen unterordnet. Marx bezeichnet auf Grundlage dieser Erkenntnisse das Zamindar- und Ryotwarsystem als agrarische Revolutionen in der Geschichte Asiens. ²¹⁾ Er erkennt, daß die "äußerste Form" der Trennung von Produzenten und Produktionsmitteln durch das Kapital erfolgt. Dabei charakterisiert er die Widersprüchlichkeit dieses Prozesses, denn er umfaßt "auf der einen Seite Auflösung niedrigerer Form der lebendigen Arbeit - auf der andren Seite Auflösung glücklicherer Verhältnisse für den unmittelbaren Produzenten. Einerseits Auflösung von Sklaverei und Leibeigenschaft. Andererseits Auflösung der Form, worin

die Produktionsmittel unmittelbar als Eigentum des unmittelbaren Produzenten vorhanden sind ... Endlich Auflösung der Form des Gemeinwesens, worin der Arbeiter als Organ dieses naturwüchsigen Gemeinwesens zugleich als Eigentümer oder Besitzer über seine Produktionsmittel gesetzt." ²²⁾

Viertens. Marx stößt in John Chapmans "The cotton and commerce of India" auf eine Passage über die große Rolle der Bewässerung in Indien. Dieser Autor unterstreicht, daß die Bewässerung des Bodens nahe dem Ghatgebirge dreimal soviel Steuern einbringt, zehn- oder zwölfmal soviel Menschen Beschäftigung gibt und zwölf- oder fünfzehnmal soviel Profit erbringt als dasselbe Land ohne Bewässerung. ²³⁾ Marx verweist anhand dieses Beispiels in seinem Artikel "The future results of the british rule in India" auf die besondere Rolle der künstlichen Bewässerung im Orient. Er arbeitet dabei die Bedeutung des Eisenbahnbaus für die Entwicklung der Bewässerungsanlagen heraus. In dieser Entwicklung sieht Marx die Möglichkeit, in Indien Hungersnöte zu verhindern. ²⁴⁾

Durch diese Darstellung des Zusammenhangs zwischen der Entwicklung der Produktivkräfte und der Steigerung der landwirtschaftlichen Erträge in Chapmans Werk wird Marx in seiner ablehnenden Haltung zum "Gesetz vom abnehmenden Bodenertrag" bestärkt. Die Entwicklung der Produktivkräfte ermöglicht auch die Bebauung von relativ unfruchtbarem Land. Auch unter vorkapitalistischen Produktionsweisen existiert kein solches Gesetz.

Fünftens. In den Exzerpten aus Pattons Werk beschäftigt sich Marx mit der Entwicklung der Rente im 14. Jahrhundert unter verschiedenen Herrschern des Sultanats Delhi. Ala al Din Muhammed Khaldji erhöht zu Beginn des 14. Jahrhunderts die Rente willkürlich auf 50 % der Ernte. Die Folge ist Verarmung der Bauern. Unter seinem Nachfolger, Muhammed II., werden weitere Steuern erhoben und damit die Verelendung des Volkes und die Verwüstung ganzer Landstriche verursacht. Erst sein Nachfolger, Firuz shah Tughlak, kann durch umfangreiche Aufwendungen zur Entwicklung der Bewässerungsanlagen und die Rekultivierung von Ödland die Situation wieder normalisieren. ²⁵⁾ Man kann diesen Exzerpten entnehmen, daß selbst asiatische Despoten nicht will-

kürlich die Rente festsetzen können. Ihre Höhe ist vom erzielten Mehrprodukt und damit von der Entwicklung der Produktivkräfte abhängig. Ist ihr Betrag höher als das erzielte Mehrprodukt, wird selbst die einfache Reproduktion der Gesellschaft gestört.

Die Aufarbeitung der Exzerpte über außereuropäische Gebiete in den Londoner Heften steht erst am Anfang. Ihre weitere, umfassendere Analyse wird neue Erkenntnisse zu Marx' Formations-
theorie und seinen Auffassungen der ursprünglichen Akkumulation des Kapitals sowie solchen Problemen wie der Entfaltung des Kapitalverhältnisses im internationalen Maßstab und die Unterordnung vorkapitalistischer Strukturen unter das Kapital erbringen.

ANMERKUNGEN

- 1) Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie. Manuskript 1861-1863. In: MEGA(2) II/3.3, S. 696.
- 2) Siehe Ehrenfried Galander: Ist Marx' Theorie eurozentristisch? Maschinenmanuskript, S. 7/8.
- 3) Siehe Karl Marx: Entwürfe einer Antwort auf einen Brief von Vera Sassulitsch. Erster Entwurf. In: MEW, Bd. 19, S. 389.
- 4) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Richard Jones: An introductory lecture on political economy. In: MEGA(2) IV/8, S. 563/564.
- 5) Siehe Karl Marx: Londoner Heft 1850-1853. Heft XXII.
- 6) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Richard Jones: An essay on the distribution of wealth and on sources of taxation. In: MEGA(2) IV/8, S. 615.
- 7) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Francois Bernier: Voyages ... Contenant la description des états du Grand Mogol. In: Londoner Heft 1850-1853. Heft XXI, S. 66.
- 8) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Thomas Stamford Raffles: The history of Java. In: Londoner Heft 1850-1853. Heft XXII, S. 2.
- 9) Siehe Marx an Engels, 14. Juni 1853. In: MEW, Bd. 28, S. 268/269.
- 10) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Robert Patton: The principles of Asiatic Monarchies. In: Londoner Heft 1850-1853. Heft XXII, S. 32.
- 11) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Thomas Stamford Raffles ... A.a.O., S. 3.
- 12) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Robert Patton ... A.a.O., S.32.

- 13) Karl Marx: Grundrisse der Kritik der politischen Ökonomie. In: MEGA(2) II/1.2, S. 380.
- 14) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Thomas Stamford Raffles ... A.a.O., S. 5.
- 15) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Mark Wilks: Historical sketches of the south of India in an attempt to trace the history of Mysoor. In: Londoner Heft 1850-1853. Heft XXII, S. 6.
- 16) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus George Campbell: Modern India. In: Londoner Heft 1850-1853. Heft XXII, S. 12.
- 17) Siehe Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie. Manuskript 1861-1863. In: MEGA(2) II/3.5, S. 1854/1855.
- 18) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus George Campbell ... A.a.O., S. 12.
- 19) Siehe ebenda.
- 20) Siehe ebenda, S. 15/16.
- 21) Siehe Karl Marx: The war Question - doings of parliament - India. In: MEGA(2) I/12, S. 245.
- 22) Karl Marx: Zur Kritik der politischen Ökonomie. Manuskript 1861-1863. In: MEGA(2) II/3.6, S. 2268.
- 23) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus John Chapman: The cotton and commerce of India. In: Londoner Heft 1850-1853. Heft XXII, S. 22.
- 24) Siehe Karl Marx: The future results of the british rule in India. In: MEGA(2) I/17, S. 250.
- 25) Siehe Karl Marx: Exzerpte aus Robert Patton ... A.a.O., S. 37/38.